

Dieser Sprit ist gar nicht teuer

ALKOHOLMISSBRAUCH Die beliebte Droge ist in Kneipen häufig so günstig, dass ein erhöhter und besonders freizügiger Konsum besonders bei jungen Leuten die logische Konsequenz ist. Verkehrswacht und Polizei warnen vor den Gefahren.

Coburg - Er ist Kulturgut und er ist gefährlich: Der Alkohol, legale Droge, gesellschaftlich anerkannt, aber „sehr häufig unterschätzt“, wie Klaus-Dieter Zerwes betont.

Gefährlich vor allem dann, wenn er im Übermaß getrunken und vom Genuß- zum Putschmittel wird. „Am schlimmsten jedoch ist, wenn jemand betrunken am Straßenverkehr teilnimmt“, sagt Zerwes: Dem Vorsitzenden der Kreisverkehrswacht Coburg liegt dieses Thema sehr am Herzen und „zum Glück stehe ich damit nicht alleine da“. Denn zur Zeit läuft die Aktion „Alkfrei, billiger, sicherer“. Initiiert von der Verkehrswacht wird das Projekt von der Hochschule und den Kommunen in der Umgebung tatkräftig unterstützt. Über die momentanen Aktivitäten informierte Zerwes gestern bei einer Pressekonferenz im Landratsamt Coburg.

Ziel der Aktion sei es, den Jugendlichen nicht den Spaß am Weggehen zu nehmen, sondern sie für einen „vernünftigen Umgang mit alkoholischen Getränken zu sensibilisieren.“ Leider, so Zerwes, heißen die aktuellen Trends bei jungen Leuten „Komasaufen“ und „Flatratepartys“. Äußerst brisant: „Wenn ich für fünf Euro den ganzen Abend lang trinken kann, ist die Versuchung natürlich groß.“ Deswegen wird

bei der Aktion vor allem auf eines gesetzt: Dass anti-alkoholische Getränke in Kneipen und Diskotheken und bei sonstigen Veranstaltungen überwiegend günstiger ausgedient werden, als ihre berausenden Pendanten. „Die Wirte sind gesetzlich dazu verpflichtet, mindestens ein alkoholfreies Getränk billiger anzubieten.“ Konsequente Überprüfungen haben ergeben, dass diese Auflage auch weitestgehend erfüllt wird.

Dennoch sei im Schnitt Bier das günstigste Getränk im Angebot. Eine Studie der Hochschule Coburg bei 49 Gastronomiebetrieben in Stadt und Landkreis hat ergeben, dass für Gersensaft im Schnitt 2,05 Euro verlangt werden. Cola oder Spezi hingegen kostet bei gleicher Menge durchschnittlich 2,74 Euro, Wasser 2,16 Euro. „Ein Jugendlicher, der sparsam mit seinem Geld umgehen muss, greift dann natürlich zur günstigsten Variante, sprich Bier“, bedauert Zerwes.

Schwerwiegende Folgen im Verkehr

Die Folgen sind vor allem im Straßenverkehr schwerwiegend. „Wenn junge, unerfahrene Autofahrer sich auch noch alkoholisiert ans Steuer setzen, steigt die Unfallgefahr enorm“, erklärt Jürgen Hannicke von der Polizeidirektion Coburg (Sachbearbeiter Verkehr). Aktuell



Saufen ist in: Der Trend geht dahin, sich möglichst schnell die Lichter auszuknipsen.

le Statistiken bestätigten dies: 21 von jährlich 65 Verkehrsunfällen unter Alkoholeinfluss in der Region Coburg werden von jungen Autofahrern (18 bis 24 Jahre) verursacht. Das sind etwas mehr als 32 Prozent. „Diese jungen Erwachsenen entsprechen aber nur einem Gesamtanteil in der Bevölkerung von

knapp acht Prozent“, erklärt Henicke. In der Relation betrachtet, sei das ein alarmierendes Ergebnis. Auch nach der Aktionswoche wollen die Initiatoren weiter aufklären. „Das soll nicht in Vergessenheit geraten. Wir wollen langfristigen Erfolg, also werden wir auch langfristig informieren.“